

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 47

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schul-Mitteilungen.

Zürich. Das „Amtliche Schulblatt“ des Kantons Zürich vom 1. November 1914 gibt anhand der Berichte der Bezirksschulpflegen über ihre Tätigkeit im Schuljahr 1913/14 interessante Aufschlüsse über den Stand unseres Schulwesens. Acht Primarschulen, eine Sekundarschule und zwei Arbeitsschulen erhielten die Note II, drei Primarschulen und der Privatunterricht in einer Familie mußten mit Note III taxiert werden. Wegen mangelhafter Ausübung der Aufsichtspflicht mußten gemahnt werden: 15 Mitglieder von Primarschulpflegen, 7 von Sekundarschulpflegen, 23 von Frauenkommissionen; mit Bußen von 5—10 Fr. wurden belegt sechs Primarschulpfleger und acht Mitglieder von Frauenkommissionen. Achtung vor dieser Offenheit!

Bern. Der Bernische Lehrerverein hat schriftlich, ohne Einberufung der Sektionsversammlungen, eine unerwartete, aber dringlich gewordene Urabstimmung vorzunehmen. Gegenstand ist die Deckung eines Teils der Stellvertretungskosten für die im Felde stehende Lehrerschaft.

Turnprüfungen der Rekruten 1913. Aus den Mitteilungen des eidgenössischen statistischen Bureau über die Ergebnisse der Turnprüfungen bei der Rekrutierung von 1913 geht hervor, daß die körperliche Leistungsfähigkeit der Rekruten im vergangenen Jahre eine erhebliche Verbesserung erfahren hat.

Der Weitsprung, der im vorstehenden Jahre einen leichten Rückschlag erlitten hatte, hat wieder an Boden gewonnen, die Zahl der Rekruten, die keinen methodischen Turnunterricht genossen haben, ist seit 1909 im beständigen Rückgang, wogegen die Gruppe derer, die einen militärischen Vorkurs bestanden, in einigen Kantonen in bemerkenswertem Maße zugenommen hat. Die Verhältniszahl der jungen Leute, die zum Militärdienst tauglich erklärt wurden, erreicht dieses Jahr 78 Proz. gegenüber 55 Proz. im Jahre 1906; gegenüber 1912 bedeutet dies einen Rückschlag von 1 Proz. Die Totalzahl der i. J. 1913 stellungspflichtigen jungen Bürger beträgt 30,636, wovon 27,954 oder 91 Proz. die Turnprüfung bestanden haben; 2682 = 9 Proz. mußten ihr entzogen werden. Von den 27,954 geprüften Rekruten hatten 18 Proz. keinen regelmäßigen Turnunterricht genossen, während nur 38 Proz. Turn- oder sonstigen Sportvereinen angehört oder militärischen Vorturnunterricht mitgemacht hatten. 22,004 oder 79 Proz. dieser Rekruten hatten einen regelmäßigen Schulunterricht, 5930 oder 21 Proz. keinen solchen erhalten.

Luzern. Lehrer und Militärdienst. Von den 420 Lehrern an den luzernischen Primar- und Sekundarschulen befinden sich gegenwärtig nicht weniger als 200 im Militärdienst. Etwa 40 bis 50 Lücken konnten durch geeignete Reserven gefüllt werden. Die übrigen mußten mit Hilfe des alternierenden Unterrichts ersetzt werden.

Uri. In Erstfeld besteht eine Privat-Sekundarschule der Schweiz. Bundesbahn, eventuell der Angestellten derselben an der Gotthardlinie in Uri. Sie zählte 1913/14 in 3 Kursen 74 Zöglinge. Der Erziehungsbericht meldet also: „Bei der Schlußprüfung ließ sich der Erziehungsrat

vertreten durch Herrn Schulinspektor Dr. F. Nager. Letzterer hatte dabei das Vergnügen, die Reform des Aufsatzes glänzend verwirklicht zu sehen; im übrigen hat auch diese Schule mit jeder anderen Schule Licht- und Schattenseiten gemein. Es entzieht sich unserer Kenntnis, wieviel der Bund an diese Schule leistet und durch welchen Paragraphen der Bundesverfassung der Bestand solcher Schulen gewährleistet wird."

Schwyz. Pro 1915 sieht der Kanton für das Lehrer-Seminar 44,450 Fr., für Beiträge und Subventionen 27.610 Fr., für Prüfungs- und Patentierungskosten 2800 Fr. und für Behörden 4900 Fr. Ausgaben vor, also für das Erziehungswesen total 79,760 Fr. oder 8,6 Proz. der Gesamt-Ausgaben des Kantons.

Solothurn. * In unserer Stadt herrscht etwelche Unzufriedenheit mit dem Hrn. Stadtmann. Er hat sich scheint's im Interesse von Wirten und Krämern bemüht, für diesen Winter eine größere Truppenmasse in die Stadt zu erhalten. Zu dem Zwecke will er alle Schulhäuser zur Verfügung stellen, um 4000 Mann unterzubringen. Und das nicht etwa, weil ein Gesuch oder ein Befehl eidgenössischerseits vorliegt, sondern um Wirten und etlichen anderen Leuten Dienste zu tun. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, weil es „erste patriotische Pflicht sei, für die Soldaten zu sorgen, die Schule komme erst nachher in Betracht.“ Gegen dieses Vorgehen reklamieren viele Leute und schauen sehnsüchtig nach dem Regierungsgebäude, von wo sie Schutz der Schule erwarten.

Durch Beschluß vom 27. Okt. ermächtigt die Regierung 1. die Gemeinden, vom 1. Oktober an den von Staat und Gemeinde gemeinsam besoldeten Lehrern der Primarschule für die Zeit des aktiven Militärdienstes Abzüge an der Besoldung zu machen, wie sie der Beschluß der Regierung vom 23. Okt. für die Beamten des Staates während der Dauer des aktiven Militärdienstes festgesetzt hat. Außerdem wird 2. den Gemeinden die Bewilligung erteilt, vom gleichen Zeitpunkt an, sofern sie dies als angemessen erachten, den im aktiven Militärdienst stehenden Lehrern der Primarschule (Soldaten und Unteroffizieren), die von dem Beschluß vom 23. Okt. nicht betroffen werden, von der Besoldung Abzüge von höchstens dem Betrag des Militärsoldes (ausschließlich Mundportion), in keinem Fall aber von mehr als 25 Proz. des Zivilgehaltes (ohne Wohnung und Alterszulage) zu machen.

Baden. Der badische Lehrerstand verlor nach den neuesten Aufzählungen bis 25. Oktober im Felde durch den Tod: Akademisch gebildete Lehrer (Professoren, Lehramtskandidaten usw.) 40, Real- und Zeichenlehrer 5, Gewerbelehrer 5, Volksschullehrer 65. Verwundet wurden 47 Volksschullehrer; mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 16 Volksschullehrer.

Hamburg. Die Hamburger Schulsynode verlangt in einem eben aufgestellten neuen Hamburger Lehrplan die gänzliche Aufhebung des Katechismus-Unterrichtes und völlige Entfernung des Religionsunterrichtes aus dem Pensum der ersten 4 Schuljahre. Die Herren verstehen unsere Zeit und ihre geistigen Bedürfnisse gründlich schlecht.

Bayern. Vom bay. Volksschullehrpersonal sind bis jetzt im Kriege 61 gefallen und 93 Personen verwundet wurden. Mit dem Eisernen Kreuz wurden bis jetzt 12 bayrische Lehrer ausgezeichnet. Besonders fällt die hohe Zahl der Nürnberger Lehrer auf; davon sind 13 als gefallen und 23 als verwundet gemeldet.

Von den drei oberen Klassen der Lehrerbildungsanstalt Bayreuth sind von 202 Schülern 67 als Kriegsfreiwillige eingetreten.

Oesterreich. Den 9. Dez. wird es 1 Jahr werden, daß der fruchtbare Tyroler Dichter R. Domanig gestorben ist. Domanig war Tyroler durch und durch, bodenständig im besten Sinne. So hielt er auch als Dichter zu Land und Leuten, zu deren Glaubensstreue und Sitten. Als Dichter und Literat war er auch sehr fruchtbar. Es sei nur erinnert an seine Trilogie „Der Tiroler Freiheitskampf“. Demnächst erscheinen seine gesammelten Werke in 5 Bänden bei Kösel in Rempten. Sie sind best geeignet, in Oesterreich echte Nationalbegeisterung und Volksliebe zu wecken und zu heben. Denn in Domanigs Geistesprodukten sprechen Geist und Gemüt gleich aneifernd und gleich begeisternd. Das Erscheinen der Sammelausgabe ist sehr zeitgemäß und wird in diesen kriegerischen Tagen gerade auf die Jugend sehr stärkend wirken.

Italien. Als bleibende Denksteine des pädagog. Wirkens vom hochseligen Pius X. mögen genannt sein: Die Kommunion-Dekrete, der Musterkatechismus und das Sendschreiben über den Unterricht in der christlichen Lehre vom Jahre 1905. Sind alles keine pädag. Eintagsfliegen, sondern Anregungen unerschöpflicher Ausbeute.

Spanien. In wissenschaftlichen Zeitschriften wird unverblümt die Idee verfolgt, daß zwischen technischem Fortschritt unserer Tage und dem geistigen Fortschritt ein bedenkliches Mißverhältnis bestehe. Eine alte Klage, die auch der rollende Krieg zündend beleuchtet. „Fortschritt“ ist ein elastisch Wort, praktische Religionsbetätigung oft unbeliebt.

England. Eine Zunahme der rassenreinen Analphabeten ist Tatsache. Im letzten Berichtsjahre stellten sich 29000 Rekruten, unter denen 3220 völlige und über 17000 teilweise Analphabeten waren. Es hatten „genügende“ Elementarbildung nur 8446.

Amerika. Ein Priester Minister des öffentlichen Unterrichts. Die Neubildung der Regierung von Columbia berief den Sekretär des Erzbischofs von Bogoda, Mons. Urranga, zum Minister des öffentlichen Unterrichts. Der neue Unterrichtsminister ist auch ein berühmter Prediger.

Literatur.

Korsika. Ein Landschaftsbuch von Alfred Madero. Orell Füßli Wandbilder Nr. 298—301. (94 Seiten) 8° mit 12 Vollbildern und 2 Karten. Zürich 1913. Verlag: Art. Institut Orell Füßli. 2 Fr.

Als unterhaltsamer Reisegefährte für die nach dem sonnigen Süden Pilgernden ist als Nr. 298—301 in stattlicher, mit reichem Bilderschmuck und zweifach versahener Ausstattung ein neues Bändchen der bewährten „Wandbilder“